

Stammhaus: Ortsrat vertagt Votum

„Perspektive Innenstadt“ startet mit Aufwertung der Langen Straße

VON HOLGER BODEN



Kilometerstein am Stammhaus: Wird die Neubelebung des Gebäudes zu einem Meilenstein für die Altstadt?

Wittingen – Für das Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ will der Wittinger Ortsrat zunächst Verbesserungen in der Langen Straße anmelden: die Schaffung beziehungsweise teilweise Erneuerung von Sitz- und Spielgelegenheiten, Begrünung und Papierkörben, wobei auch der Marktplatz einbezogen werden und mit einer Attraktion ausgestattet werden soll. Bei der ebenfalls diskutierten Neu-Belebung des Stammhauses der Privatbrauerei sah der Ortsrat derweil noch offene Fragen, eine Entscheidung dazu wurde auf die nächste Sitzung am 21. September vertagt.

Der städtische Bauausschuss hatte das Stammhaus-Projekt vergangene Woche befürwortet. Behördliche Dienstleistungen,

kulturelle Veranstaltungen, Co-Working-Plätze, ein Familienzentrum, eine Begegnungsstätte – solche und andere Denkansätze für die Nachnutzung des Stammhauses gibt es bislang. Stadtbürgermeister Andreas Ritter betonte gegenüber dem Ortsrat, dass die vorgestellte Ideen-Liste nicht abschließend sei. Generell gelte: „Die Stadt und die Brauerei haben das gemeinsame Interesse, das Haus zu erhalten und mit Leben zu füllen.“ Der nächste Schritt solle eine Studie als Grundlage für weitere Diskussionen sein.

Jörg Friedrichs, der sich bei der anstehenden Kommunalwahl der BA anschließt, fand die Pläne für das Stammhaus „im Prinzip genial“. Er frage sich aber, warum Geld für ein Konzept ausgegeben werden muss: „Nehmt doch die eigenen Ideen und setzt sie um.“ Ritter entgegnete, es gehe bei einer Studie auch um Aspekte wie Bausubstanz und Investitionsbedarf: „Dazu können wir bisher nichts liefern, aber die Politik braucht Grundlagen für die Entscheidung.“ Friedrichs meinte, seiner Auffassung nach müsse ein Verkäufer aufzeigen, in welchem Zustand die Immobilie ist.

Das sah Andreas Bona (CDU) anders, weil er das Interesse an dem Projekt schwerpunktmäßig auf Seiten der Stadt sah. Auch der HGV spreche seit zehn Jahren über das Gebäude.

Während Bona und einige andere Ortsratsmitglieder signalisierten, dass sie dem Vorhaben sofort zustimmen könnten, sah unter anderem Ortsbürgermeister Matthias Rönneberg (BA) noch einigen Klärungsbedarf, etwa hinsichtlich der Eigentümerfrage. Er begrüßte daher den Vorschlag von Ritter, dass die Verwaltung weitere Gespräche mit der Privatbrauerei führt und in der Sitzung am 21. September neue Informationen liefert. Damit konnte sich der Ortsrat insgesamt anfreunden.

Das Votum für die Maßnahmen in der Langen Straße und auf dem Marktplatz fiel dann einstimmig aus. Die Verwaltung will die Planung möglichst schnell auf den Weg bringen, denn beim Programm „Perspektive Innenstadt“ muss das erste Einzelprojekt bis zum 31. März angemeldet werden. Als Attraktion auf dem Marktplatz hatte Rönneberg Wasserspiele vorgeschlagen, der Ortsrat wollte in dieser Hinsicht aber mehrheitlich noch keine endgültige Festlegung.